

Anfrage

der Bundesrät*innen Horst Schachner,
Genossinnen und Genossen
an die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
betreffend **Stromtankstellen: Intransparenz bei der Preisbildung als Blockade für die Verkehrswende**

Die steigenden Energiepreise haben immense Auswirkungen auf diverse Sektoren in Österreich. Viele Folgen der Energiekrise stehen jedoch nicht im Fokus der Aufmerksamkeit, werden uns jedoch langfristig vor Hindernisse stellen, seien es verteilungspolitische Fragestellungen, die Zukunft energieintensiver Digitalisierungsstrategien oder der Ausbau elektrobasierter Mobilität.

Vor allem im Hinblick auf die Klimakrise dürfen hier Kernbereiche nicht außer Acht gelassen werden. Denn neben dem Energie- und Industriesektor ist die Mobilität für einen großen Teil der Emissionen in Österreich verantwortlich. Eine echte Verkehrswende, also die breitflächige Umstellung auf CO₂ neutrale Mobilität, muss endlich Realität werden. Vor allem in dezentralen Lebensräumen liegt hier ein Fokus auf E-Mobilität, um den hohen Individualverkehr weiterhin zu bedienen.

Dieser Umstieg auf elektronisch betriebene Verkehrsmittel ist jedoch nicht für alle Menschen die von einem Auto abhängig sind gleichermaßen leistbar. E-Autos haben meist höhere Anschaffungskosten als mit Benzin oder Diesel betriebene Autos, auch wenn Förderungen diese Differenz etwas schrumpfen lassen. Das Argument war lange, dass zwar die Anschaffungskosten höher sind, dafür durch das billigere Tanken der Umstieg auf E-Mobilität langfristig günstiger ist. Durch den rasanten Anstieg der Energiepreise wurde dieser Anreiz relativiert.

Vor allem die Preisgestaltung bei Stromtankstellen ist nach wie vor äußerst intransparent. Die Arbeiterkammer beklagte im August 2022 erneut einen „Preis-Dschungel“ bei E-Tankstellen. Besonders aus Sichtweise den Konsument*innenschutz wird kritisiert, dass nach wie vor keine einheitliche Abrechnungseinheit (kWh) existiert, was einen Preisvergleich nahezu unmöglich macht.¹ Ebenso existiert noch immer kein öffentliches Verzeichnis, bei der die Stromtankstellen mit den aktuellen Preisen transparent einsehbar wären.

Auch die Perspektive von CO₂ neutraler Mobilität in der Daseinsvorsorge darf nicht außer Acht gelassen werden. Sei es bspw. Müllabfuhr, Essen auf Rädern, öffentliche Transportmittel oder mobile Pflege – all diese Bereiche müssen bei der Verkehrswende mitbedacht und mitgenommen werden, um eine soziale und ökologische Transformation nachhaltig zu gestalten.

Das BMK hat im Rahmen des Mobilitätsmasterplans 2030² bezüglich dem Umstiegs im Personenverkehr diverse Ziele definiert. So sollen ab 2030 alle neuzugelassenen PKW- und Zweiräder und ab 2032 alle neuzugelassenen Busse im Personenverkehr emissionsfrei unterwegs sein. Mit einem aktuellen Anteil von 2,7% Elektrofahrzeugen am österreichischen Gesamtbestand scheint dieses Ziel noch in weiter Ferne.³ Die Ausweitung der Elektromobilität und der Ausbau der damit einhergehenden Ladeinfrastruktur stellt uns also vor große Herausforderungen, die dringend angegangen werden müssen.

¹ https://wien.arbeiterkammer.at/service/presse/Preisdschungel_bei_E-Mobilitaet.html

² <https://www.bmk.gv.at/themen/mobilitaet/mobilitaetsmasterplan/mmp2030.html>

³ https://www.bmk.gv.at/themen/mobilitaet/alternative_verkehrskonzepte/elektromobilitaet/zahlen/oesterreich.html

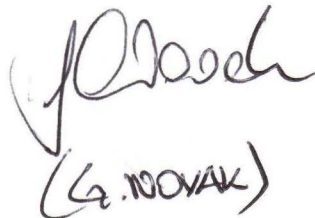
Aus diesem Grund stellen die unterfertigten Bundesrätinnen und Bundesräte folgende

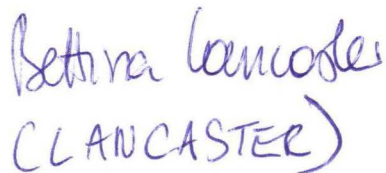
Anfrage

1. Wie viele E-Fahrzeuge (Räder, PKW, LKW) sind aktuell in Österreich zugelassen? Bitte um Aufschlüsselung nach Art des Fahrzeugs, Bundesland sowie Art der Nutzung (privat oder betrieblich)
2. Laut dem Mobilitätsmasterplan 2030 des BMK sollen ab 2030 ausschließlich emissionsfreie PKW und Zweiräder neuzugelassen werden. Wie gestaltet sich der Pfad zum Ausbau der dafür notwendigen Ladeinfrastruktur? Welche Zwischenziele sollen jeweils bis 2025, 2030 und 2035 diesbezüglich erreicht werden?
3. Inwiefern sollen Fahrzeuge, die zur Bereitstellung der flächendeckenden Daseinsvorsorge genutzt werden, auf emissionsfreie Antriebe umgestellt werden? Welche konkreten Umsetzungspläne gibt es diesbezüglich?
 - a. Inwiefern soll die dazu benötigte Ladeinfrastruktur flächendeckend bereitgestellt werden? Bis wann ist mit einem Ausbau zu rechnen?
4. In der Anfragebeantwortung 7665/AB XXVII. GP wird zu Frage 11 beantwortet, dass sowohl das Ladestellenverzeichnis sowie ein weiteres Projekt ab dem ersten Halbjahr 2022 zu einer besseren Vergleichbarkeit der Preise bei Stromtankstellen und mehr Transparenz führen soll.
 - a. Welches Projekt neben dem Ladestellenverzeichnis ist hier konkret gemeint? Wann wird dieses Projekt umgesetzt sein?
 - b. Wann wird die Vollversion des Ladestellenverzeichnis verfügbar sein?
5. Welche Schritte sind geplant, um die Preistransparenz bei Stromtankstellen herzustellen?
 - a. Bis wann sollen diese Schritte gesetzt werden?
6. Führen Sie aktuell Gespräche mit dem Bundesminister für Arbeit und Wirtschaft betreffend einheitlichen Abrechnungseinheiten (bspw. nach kWh) der Kosten bei Stromtankstellen?
 - a. Wenn ja: Wie ist der aktuelle Stand dieser Gespräche?
 - b. Wenn ja: Wann ist mit einem Ergebnis zu rechnen?
 - c. Wenn nein: Warum nicht?
7. Führen Sie aktuell Gespräche mit dem Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz betreffend den Problemen des Konsument*innenschutzes bei der Preistransparenz bei Stromtankstellen?
 - a. Wenn ja: Wie ist der aktuelle Stand dieser Gespräche?
 - b. Wenn ja: Wann ist mit einem Ergebnis zu rechnen?
 - c. Wenn nein: Warum nicht?
8. Sowohl in der Anfragebeantwortung 7665/AB XXVII. GP wie auch 3618/AB-BR/2021 wird auf das „Sofortprogramm erneuerbare Energie in der Mobilität“ verwiesen, das für Ende 2021 angekündigt wurde.
 - a. Wann wird dieses Programm erscheinen?

- b. Welche Eckpunkte soll das Programm umfassen?
 - c. Sollen darauf aufbauend Gesetzesvorlagen ausgearbeitet werden?
 - i. Wenn ja: Bis wann sollen diese vorliegen?
 - ii. Wenn nein: Warum nicht?
9. Wien-Energie hat mit der zweiten Novemberwoche einen Relaunch der „Wien Energie-Tanke“-App gestartet, mit dem transparente Echtzeit-Daten über die geladene Strommenge (in kWh), Ladedauer und Kosten während dem Tankvorgang abgerufen werden können.⁴ Ist eine ähnliche App auch bundesweit in Planung?
- a. Wenn ja: Bis wann soll diese verfügbar sein?
 - b. Wenn nein: Warum nicht?


(SCHACHNER)


(G. NOVAK)


(LANCASTER)

⁴ https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20221031_OTS0042/fit-fuer-die-e-zukunft-neue-app-bringt-mehr-lade-komfort-an-wiener-stromtankstellen

